

Demenz und Identität

Im Hörspiel: „Die Vergessenen“ berichten Senioren mit Demenz und Leute die eng mit ihnen zu tun haben, wie die Welt der Demenz und deren Umgang sich gestaltet. Es ist sehr interessant, wie sich die Welt für diese Menschen verändert. Es wird auch darüber geredet, dass sie ihre Identität verlieren. Im Hörspiel aus den verschiedenen Beiträgen der Dementen verlieren sie sie nicht, sondern neuanordnen oder entordnen sie. Sie trennen sich von Dingen die Ihre alte Identität stark definiert hat, teilweise vergessen sie sie ganz, bilden dafür aber eine neue Identität.

Zudem ist es wichtig zu wissen das der Umgang mit alten Zeitaufwendig ist und die meisten keine Zeit haben sich mit ihnen zu beschäftigen, sei es Verkäufer*innen an der Kasse oder die Pfleger*innen im Altenheim, da sie sich um viele Menschen kümmern müssen. So wird auch im Hörspiel von erzählt, dass es den Dementen hilft, wenn ihnen jemand etwas vorliest damit sie wissen, dass gerade jemand für sie da ist.

Interessant ist auch zu wissen:

Dass wird dem Hörspiel nach in einer Gesellschaft in denen die meisten Dementen ausgegrenzt werden, da sich Mitte des 19. Jahrhunderts die Sicht auf alte Menschen sich verändert hat. So soll eine Altersfeindseligkeit entstanden haben, da der Mensch das wovor sie sich am meisten fürchten auf die Alten projizieren.